

Lernort Keibelstraße

*Der im Februar 2019 eröffnete der Lernort Keibelstraße, der sich in einem ehemaligen Untersuchungsgefängnis der DDR befindet, schafft mit seiner inhaltlichen Ausrichtung einen neuen Schwerpunkt innerhalb der Berliner Bildungsstättenlandschaft. Neben der Bildungsarbeit versteht er sich als Dokumentationszentrum, in dem die Geschichte des Ortes aufbereitet und dargestellt wird. Er geht weg von einer Fokussierung auf politische Gefangene und der reinen Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Ausgangspunkt der Workshops sind verschiedene Inhaftierungsgründe, die dabei auch Haftbedingungen im Allgemeinen, die Besonderheit von Untersuchungshaft sowie den historischen und örtlichen Vergleich dieser Bedingungen bspw. mit Westdeutschland thematisieren. Den Schüler*innengruppen wird es möglich, sowohl ein Verständnis für das Justizsystem der DDR in einem größeren Zusammenhang zu erlangen, als auch dieses mit heutigen Verhältnissen zu vergleichen und sich Gedanken über den Sinn und Zweck von Haft im Allgemeinen zu machen.*

Zwischen 1951 und 1990 befand sich in der Keibelstraße in Berlin-Mitte eine Untersuchungshaftanstalt (UHA II). Sie war an das benachbarte Präsidium der Volkspolizei angegliedert. Die UHA Keibelstraße war die einzige Ost-Berliner Untersuchungshaftanstalt der Volkspolizei, in der auch Frauen inhaftiert wurden. Ab 1990 nutzen Film- und Musikproduzent*innen die unteren Stockwerke der ehemaligen Haftanstalt als Kulisse. Die modernisierten Zellen im sechsten Obergeschoss dienten von 1992 bis 1996 als Polizei- und Abschiebebegewahrsam. Der Lernort Keibelstraße wurde im Februar 2019 eröffnet.

In unserer Bildungsarbeit im Lernort Keibelstraße greifen wir verschiedene Facetten der Geschichte des Ortes auf. Daraus haben wir ein interaktives und mediengestütztes Angebot in Form von Lernwerkstätten entwickelt. Die Besucher*innen des Lernortes erfahren, wer in der UHA II inhaftiert wurde, wie sich der alltägliche Ablauf in der UHA gestaltete, unter welchen Haftbedingungen die Inhaftierten einsaßen, Theorie, Ziele und Rahmenbedingungen des Strafvollzugs. So ergeben sich wichtige Einblicke in das Rechts- und Herrschaftssystem der DDR.

Unsere Angebote richten sich an Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 9 aller Schulformen sowie an außerschulische Lerngruppen ab 14 Jahre. Wir unterscheiden in der Bildungsarbeit zwischen SEK I und SEK II und bieten unterschiedliche, kompetenzorientierte Aufgabenstellungen an. Der Besuch des Lernorts eignet sich insbesondere für die Fächer Geschichte, Politik und GeWi, aber auch für Ethik, Philosophie und Religion. Die Bildungsmaterialien orientieren sich an den Rahmenlehrplänen.

Alle fünf Lernwerkstätten wurden jeweils für SEK I und II ausgearbeitet:

- **Lernwerkstatt Spurensuche (1,5h):** Die Lernenden setzen sich mit den verschiedenen Nutzungsphasen und ihren Überformungen auseinander. Weiterhin beschäftigen sie sich mit dem Haftsystem in der DDR.
- **Lernwerkstatt zu verschiedenen Haftgründen (3 h):** Zu Beginn setzen sich die Lernenden mit dem Thema Haft auseinander und damit, wie dieses Gefängnis aufgebaut ist. Im zweiten Schritt führen sie eine verkürzte Spurensuche durch. Im Anschluss beschäftigen sie sich mit verschiedenen Haftgründen. Hierbei arbeiten die

Lernenden mit Haftakten und mit videografierten Zeitzeug*inneninterviews. In der Abschlussdiskussion werden die Ergebnisse ausgewertet.

- **Lernwerkstatt „Punks in der DDR“ (3h):** Die Lernwerkstatt beschäftigt sich mit einer der vorherrschenden Jugendkulturen in der DDR und setzt sie in den Kontext ihrer Kriminalisierung durch den Staat. Zeitzeug*inneninterviews, die Analyse von Liedtexten und Fotografien aus der Szene ermöglichen es den Besuchenden des Lernorts, in dieses Thema einzusteigen.
- **Lernwerkstatt mit Zeitzeug*innen (4,5h):** Die Lernwerkstatt beinhaltet die Vor- und Nachbereitung eines Zeitzeug*innengesprächs sowie eine Einführung in die Quellenkritik von Zeitzeug*innenaussagen. Vor dem Gespräch schauen sich die Lernenden verschiedene Interviewausschnitte an und werten sie aus. Auf diese Weise wird es den Schüler*innen möglich sein, die Aussagen des von ihnen selbst geführten Gesprächs einzuordnen, zu verstehen und zu reflektieren.
- **Lernwerkstatt zu verschiedenen Haftgründen, System und deutsch-deutscher Vergleich (6 h):** In dieser Lernwerkstatt wird, wie bei dem dreistündigen Angebot, nach einer Einführung in das Thema eine Spurensuche durchgeführt. Im nächsten Block arbeiten die Lernenden zu folgenden Themen: Paragraph 249 („Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch asoziales Verhalten“), Paragraph 213 („Illegaler Grenzübertritt“), Haftalltag in der UHA II, Haft in der DDR, Rechtssystem in der DDR und Haft in der BRD. In der Abschlussrunde wird zunächst auf die verschiedenen Quellen eingegangen (Quellenkritik). Danach stellen die Lernenden ihre Ergebnisse in Form einer Präsentation vor. Zuletzt werden die verschiedenen Themen in einem Abschlussgespräch zusammengeführt.

Für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs haben wir Bildungsmaterial entwickelt, das auf unserer Webseite www.keibelstrasse.de unter „Angebote“ heruntergeladen werden kann. Auch eine Übersicht und weitere Informationen zu den jeweiligen oben aufgeführten Angeboten sind unter diesem Menüpunkt zu finden.

Für Lehrkräfte, Fachseminare (Referendar*innen) und Studierende bieten wir Fortbildungen und Seminare zu unserer Bildungsarbeit an, dabei stellen wir das Konzept, die Arbeitsaufträge und die Geschichte des Ortes vor.

Die Gestaltung der Ausstellung des Dokumentationszentrums und Lernorts Keibelstraße wurde auf dem DDC Award 2019 in der Kategorie „Space“ mit Bronze ausgezeichnet.

Anfragen und Anmeldungen bitte unter:

E-Mail: anmeldung@keibelstrasse.de

Tel.: 030 – 28 09 80 11

Adresse

Lernort Keibelstraße
c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Webseite: www.keibelstrasse.de